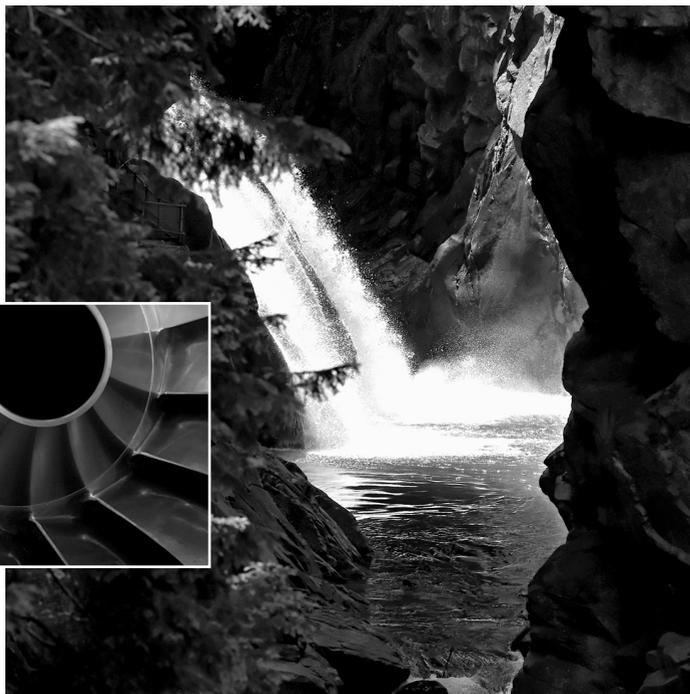


# Club-Nachrichten

## Sektion Piz Platta SAC





# naturemade.

**Sauber.  
Zuverlässig.  
Faszinierend.  
Strom aus Wasserkraft.**

Für Besichtigungen und Informationen rund um  
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:  
[www.khr.ch](http://www.khr.ch)

**KRAFTWERKE** **KHR** **HINTERRHEIN AG**  
Officine idroelettriche  del Reno posteriore S.A.

# Inhaltsverzeichnis

Tourenbericht Hochtourenwoche Saastal (VS).....	5
Interne Meldungen: Wahl in Stiftungsrat ARC/Tour de Ski .....	17
Tourenbericht Valle di Lei.....	19
Tourenbericht Erzhorn.....	21
Tourenbericht Hochtouren im Berninagebiet.....	23
Tourensteckbriefe Pizzo di Claro/Sportklettern Bellinzona.....	27

---

## Hütte Lai da Vons:

Das VBS hat bei allen vermieteten Armeehütten die Verträge per 30. September 2013 gekündigt.

Als Grund dient das für die Armee nicht mehr tragbare Risiko von Unfällen.

Lösungen, die eine bisherige Nutzung weiterhin zulassen, zeichnen sich momentan noch nicht ab.

Wer die Hütte also nochmals geniessen möchte, hat dazu voraussichtlich nur noch bis Ende September Gelegenheit.

---

## Impressum:

25. Jahrgang, Nr. 99

Clubnachrichten der Sektion

Piz Platta SAC

[www.sacpizplatta.ch](http://www.sacpizplatta.ch)

### **Redaktion:**

S. Pellegrini, J. Blust, P. Furger

[jochen.blust@digitalis.ch](mailto:jochen.blust@digitalis.ch)

### **Inseratenannahme:**

Erika Buchli

Sontga Neasa, 7412 Scharans

Tel. 081 651 39 92

Mail: [buceri@bluewin.ch](mailto:buceri@bluewin.ch)

### **Mitgliederkontrolle:**

Petra Battaglia, 7413 Fürstenaubruck

e-mail: [mvpizplatta@bluewin.ch](mailto:mvpizplatta@bluewin.ch)

**Auflage:** Erscheint 4-mal jährlich:

Januar, April, Juli, Oktober

### **Redaktionsschluss:**

1. des Erscheinungsmonats

### **Druck:**

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,

7004 Chur, [www.digitalis.ch](http://www.digitalis.ch)

### **Titelseite:**

*Steinbock der Kolonie Safien-Rheinwald am Piz Tarantschun, Juli 2013. (Foto: P. Furger)*

A U S S E N  
**ZUBER**  
W E L T E N

**Zuber Aussenwelten AG**  
Churerstrasse  
7013 Domat/Ems  
Tel. 081 633 42 43  
[www.aussenwelten.ch](http://www.aussenwelten.ch)



**Wimbledon bei Ihnen Zuhause**

**Digitalis Print GmbH**  
Ringstrasse 34  
7000 Chur

[info@digitalis.ch](mailto:info@digitalis.ch)  
[www.digitalis.ch](http://www.digitalis.ch)

T 081 286 70 10  
F 081 286 70 11

**digitalis**  
PRINT GMBH

**Layout. Bild. Digitaldruck.  
Alles aus einer Hand.**

## SAC Piz Platta HTW Saastal (VS) vom 1. bis 6. Juli 2013

### Montag 1. Juli, Anreise und Aufstieg zur Weissmiesshütte 2720 m ü. M.

Wieder ist es so weit, die alljährliche Hochtourenwoche des SAC Piz Platta steht an. Voller Vorfreude machen wir uns auf den Weg ins Saastal im «Wollis». Da es unmöglich



war, sich in den verwinkelten Ecken des Heimweh-Bündner-Expresses zu finden, treffen am Bahnhof Zürich erstmals alle aufeinander. Nach einer kurzen Kaffee-Stärkung setzen wir unsere lange Reise fort. In Saas-Grund angekommen, begeben wir uns in Roby's Beizli, wo das Essen scheinbar erst nach der Bestellung frisch aus der gesamten Schweiz eingeliefert wird... so zumindest erklären wir uns die lange Wartezeit!

Satt und gefühlte fünf Stunden später machen wir uns auf den Weg zur Gondelbahn Hohsaas, wo wir uns erstmals in zwei Gruppen einteilen. Während etwa die Hälfte den Berg «von ganz unten» zu Fuss beschreiten will, wählen die anderen den bequemen Weg mit der Gondelbahn bis auf den Kreuzboden. Dadurch verkürzt sich der ansonsten über 1000 Höhenmeter hohe Hüttenzustieg auf knappe 400 Höhenmeter. Auf dem Kreuzboden eröffnet sich westlich erstmals das eindruckliche Panorama auf die Berggruppe rund um den Dom und östlich lassen sich bereits unsere Gipfelziele für die nächsten drei Tage ausmachen: Lagginhorn, Fletschhorn und Weissmies.

Dieses Jahr ist die Hochtourengruppe kleiner und besteht vorwiegend aus erfahrenen und langjährigen Teilnehmern der Hochtourenwoche: Julius Alig, Gisula Tschanner, Ruedi Battaglia, Michael Gysel, Barbara Hunger, Martin Patzen, Kurt Stössel, Sonja Buchli und Alexander Dettli. Das erste Mal sind die Frischlinge Christina Früh auf und Christina Blumenthal bis Mitte Woche dabei. Die beiden erfahrenen Bergführer Christian Zinsli und Geni Ballat übernahmen auch dieses Jahr die Organisation der Hochtourenwoche und waren unterhaltsame, vertrauenswürdige und umsichtige Führer auf unseren Touren.

### Dienstag 2. Juli, Lagginhorn 4010 m ü. M.

Tagwache um 4:00 Uhr: Kurz schiesst der Gedanke durch den Kopf, wem es eigentlich einfällt, uns in dieser Herrgottsfrühe aus den Federn zerren zu wollen. «Hitsch!?! Da dä da dör!?!» Doch schnell fällt uns die bevorstehende Tour ein, welche

die leichte Gereiztheit rasch verfliegen lässt. Vorfreude und Aufregung stellen sich ein, die uns schlagartig hellwach werden lassen. Wir stellen erleichtert fest, dass in der ersten Nacht so nahe beieinander niemand geschnarcht hat. Das mochte wohl aber – wie sich später zeigen wird – daran liegen, dass wir alle in unserer ersten Nacht auf fast 3000 m ü. M. mit ungewohnten Bettnachbarn nur mühevoll Schlaf finden konnten. Überpünktlich stehen wir gespannt in noch tiefer Nacht vor der Hütte und warten auf den Abmarsch hinauf Richtung Lagginhorn. Im angenehmen Bergführersschritt machen wir uns auf zum Gletscher, wo erstmals in drei Seilschaften angeseilt wird und die Steigeisen montiert werden. Auf der steilen Flanke hinauf zum endlos langen Grad verlangsamt sich unser Schritt und manch einer kommt schweissgebadet oben an. Nach leicht überwindbaren Felspassagen mit Kletterstellen scheint der Gipfel zum Greifen nahe. Doch wie so oft türmt er sich mit jedem Schritt langsam vor uns auf und scheint vor uns zu fliehen. Schliesslich gelangen wir doch noch zur letzten kurzen Gipfelflanke und zwingen uns allesamt auf das enge Plateau. Leider lässt die erhoffte Weitsicht heute noch auf sich warten, da wir auf dem Gipfel von einem feinen Nebelschleier mit eisigen Temperaturen umgeben werden, der sich erst auf dem Abstieg verzieht. An einem windstillen Picknickplätzchen auf einem Felsband geniessen wir die atemberaubende Weitsicht und Gisula's verteufelte Schnäpse. Noch vor



Links: Gruppe Zinsli (Barbara, Alex, 2 x Christina und Hitsch) auf dem Gipfel /  
Rechts oben: Hitsch und Geni beim Relaxen / Rechts unten Aussicht auf den Weissmies

Mittag sind wir zurück in der Weissmieshütte, wo wir lernen, dass man sich durchaus auch einen ganzen Nachmittag auf St.Galler-Dütsch unterhalten kann und man im Wallis keine Bündner Platte bestellt. Nach einem Power-Nap in der Sonne treffen sich blutige Jass-Anfänger mit den toleranten Profis der Gruppe zum «Schiaber». Müde und wohlgenährt von einem Walliser-5-Sterne-Z'Night fallen wir bereits früh in einen – nun endlich – wohlverdienten Schnarch-Tiefschlaf.

### Mittwoch 3. Juli, Fletschhorn 3993 m ü. M.

Bereits am Abend zuvor entbrannte zwischen den modernen Smartphone-Usern der Gruppe eine heftige Diskussion darüber, um welche Zeit der Regen heute einsetzen könnte. Wir einigten uns darauf, dass es irgendwann zwischen Morgen und Abend sein könnte und hofften mit vereinten Kräften, davon verschont zu bleiben. Um 4:00 Uhr morgens halt es dann Hitsch's freudige Nachricht durch den Schlafsaal: «Ma gseht Sterna am Himmel!!». Der Freudenruf war gut gemeint, doch etwas zu euphorisch: Die Sterne liessen sich entweder gar nicht blicken oder versteckten sich just als wir unser Frühstück zu uns nahmen angesichts unserer Euphorie des zweiten Tages hinter den Wolken... wir werden es wohl nie erfahren. Nach einer angenehmeren, leichteren Steigung als am Vortag gelangen wir zum umso steileren Ost-Couloir des Fletschhorns, welches uns hinauf zum Hängegletscher an der Fletschhorn-Nordostwand bringt. Die faszinierenden Eisformationen lassen uns schon fast



Gruppe Geni mit Gisula, Martin, Ruedi und Michi



Gruppe Kurt mit Barbara und Julius

vergessen, dass wir dem Nebel und einem bissenden Wind entgegenschreiten. Wind und Nebel holen wir am Gipfelgrat ein, wo sie fast schon unerträglich werden. Auf dem Gipfel angekommen, stellen wir leicht enttäuscht fest, dass uns auch an diesem Tag ein Rundumblick versperrt bleiben würde. Im peitschenden Wind schreiten wir hinab und staunen ob der Steilheit des Couloirs, welches wir kurz zuvor bezwungen

# GRÖSSTE AUSWAHL AN OUTDOOR- UND BERGSCHUHEN IN GRAUBÜNDEN



**Salewa  
Black Bird  
429.-**



**Scarpa  
Grand Dru  
539.-**



**Scarpa  
Mojito  
169.-**



**Garmont  
Dakota  
399.-**



**La Sportiva  
Karakorum  
379.-**



**Mammut  
Mt. Cascade  
289.-**



Wir verfügen über das grösste Warenlager an Berg-, und Outdoor-  
schuhen im Kanton, auch Übergrössen bis Grösse 48 am Lager.

**AUSWAHL ✓  
BERATUNG ✓  
SERVICE ✓  
PREIS ✓**

**Reparaturservice**

- Beschlungen mit original Sohlen
- Schaffreparaturen
- Druckstellenentlastungen
- Tricouni- und Montblanc- Beschläge
- Fusseinlagen und Schuhänderungen

**Günstiger einkaufen bei Degiacomi Schuhmode dank der Kunden-  
sparkarte.**

Mit unserer Kundensparkarte erhalten Sie zusätzlich 5% Rabatt auf alle Einkäufe, Schuhreparaturen und orthopädische Arbeiten. Der Rabatt wird mit einem Einkaufsgutschein ab Fr. 1000.- vergütet. Weiter verlosen wir Ende Jahr 3 Paar Outdoorschuhe.

# DEGIACOMI

S C H U H M O D E

BONADUZ Versamerstr. 32, 081 630 20 70

www.degiacom.ch

info@degiacom.ch

**Weitere Filialen in:**

CHUR 081 250 57 00

DAVOS 081 420 00 10

FLIMS 081 911 55 55

THUSIS 081 630 00 20

Beachten Sie, dass das Warenangebot in den Filialen unterschiedlich ist. Die grösste Auswahl an Schuhen finden Sie in Bonaduz, Thusis und Chur. Davos und Flims haben ein reduziertes Angebot, wir liefern aber alle Modelle in diese Filialen.

haben. Je nach dem, welchem Wetterdienst man nun glauben mochte, setzt «pünktlich» um 11.00 Uhr der Regen ein. Völlig durchnässt und leicht frierend kommen wir wiederum früh in der Hütte an. Trotzdem stellen wir befriedigt fest, dass uns die Natur erst durch diese widrigen Wetterbedingungen den Berg spüren lässt und gerade diese latente Bedrohung ein alpines Erlebnis komplettiert. Wir sind schliesslich keine Schön-Wetter-Bergsteiger!

Nach einer köstlichen Stärkung begeben wir uns am Nachmittag fröhlich hinab auf den Kreuzboden, um mit der Gondelbahn hinauf auf Hohsass auf 3101 Meter über Meer zu gelangen. Wir wussten zwar, dass uns eine warme Dusche erwarten würde; aber völlig erstaunt und begeistert stellen wir überdies fest, dass die neue und moderne Hohsasshütte nicht nur Duschen, sondern jeden erdenklichen Komfort und Luxus, den man sich auf einer Berghütte nur wünschen könnte, inklusive Panoramablick aus der Fensterfront im Esssaal, bereithält.

**Donnerstag 4. Juli, Wiessmiess und Aufstieg zur Mischabelhütte 3329 m ü. M.**

Einmal mehr reisst uns der Wecker unsanft aus unserem wohlverdienten Schlaf. Nach einem einigermassen ausgedehnten Frühstück trifft man sich um 5.00 Uhr vor dem Berghaus Hohsaas. Christina Blumenthal muss heute erkältungsbedingt aussetzen und bewacht die Sonnenterrasse. Der Rest der Gruppe schmeisst sich bei perfekten Hochtouren-Bedingungen in den Aufstieg. Nach einer kurzen Einlaufphase heisst es wieder einmal «anseilen». Dann setzen sich die (zum Teil verkleinerten) Seilschaften in Bewegung. Knapp 1000 Höhenmeter gilt es auch heute zu bewältigen. Nach einer kurzen Trinkpause auf der Schulter des Wiessmies gibt's dann die erste richtige Pause und die Chance, eine wärmere Schicht überzuziehen. Die Temperaturen sind erstaunlich frostig. Die französischen Skitourengehänger, die uns am Einstieg überholt haben,



**SANITAS  
TROESCH**  
SUISSE

*Das führende Haus für Küche und Bad*





powered by







bekennen erstmals Mühe mit der abgeblasenen Flanke und vermissen wahrscheinlich ihre Harsch-Eisen, welche im «Pantüfel-Raum» geblieben sind. So gelingt es Team Piz-Platta sämtliche anderen Anwärter auf den Gipfelsieg zu überholen und (fast) als erste auf dem Weissmies zu stehen. Leider ist das Schweizer Militär einmal mehr vor uns auf dem 4000er, allerdings kraxeln sie von der Almagellerhütte über den Süd(ost)grat. Wir fühlen uns sehr sicher und gut geschützt. Während der Pause geniessen wir das gigantische Panorama im strahlenden Sonnenschein. Unser Chef, Hitsch, beeindruckt uns mit seinem Geographie-Wissen und erklärt sämtliche umliegenden Gipfel, vom Dom bis zum Bietschhorn. Nach dem obligaten Gipfelfoto (mit Bernina im Hintergrund) machen wir uns an den Abstieg. Erstaunlicherweise sind noch viele Seilschaften im Aufstieg obwohl die Sonne bereits ordentlich an den Hang brennt. Leider haben wir alle vergessen, unsere GoPro-Kamera auf den Kopf zu montieren – richtige Alpinisten haben so was nämlich immer dabei. Nach knapp einer Stunde erreichen wir wieder die Hohsaas-Hütte. Mittlerweile wärmt die «wollischer» Sonne auch die Panorama-Terrasse. Wir genehmigen uns noch ein kühles Blondes oder eben ein Rivella, etwas Avers-Salsiz von Martins glücklichen Tieren und legen die Füsse hoch. Dann heisst es Rucksack schultern und ab in die Gondel. Um die Mittagszeit erreichen wir Saas Grund und entscheiden uns (auch mangels Auswahl) trotz der langen Wartezeiten nochmals für Roby's Restaurant. Nach 2.5 Stunden haben alle bestellt und schliesslich auch gegessen. Einige werden wohl die Käseschnitte im Aufstieg zur Mischabelhütte noch bereuen. Leider müssen sich die beiden Christinas nun schon verabschieden. Sie machen sich auf den Weg nach Hause ins schöne Graubünden, während der verbleibende Rest noch dem schweisstreibenden Hüttenzstieg ins Auge blickt.

Nach der wohlverdienten Stärkung in Saas Grund besteigen wir dann am Mittag das Postauto in Richtung Saas Fee. Das Wetter ist prächtig und verspricht einen schweisstreibenden Aufstieg. Von unserem Tagesziel der Mischabelhütte trennen uns schlappe 1531 Höhenmeter. Die ersten 552 davon werden wir mit der Hannig Bergbahn zurückle-

gen können. Bei der Durchquerung des Dorfes in Richtung Seilbahnstation tauchen wir in die Welt des touristischen Alpenchics ein. Flitzende Elektromobile, trendige Sportfachgeschäfte mit den neusten Produkten und edle Boutiquen reissen uns für einen kurzen Moment aus unserer entbehrungsreichen Hochtourenstimmung.

Jedoch wird schnell klar, dass wir auf den verbleibenden 979 Höhenmetern mehr als genug Zeit haben werden, um unsere innere Fassung wieder herzustellen. Dank den extrem steilen Walliser Bergflanken ist die Mischabelhütte bereits schon von Saas Fee aus zu erkennen. Ein Umstand der nicht alle Bergsteiger gleichermaßen mental beflügelt. Der Aufstieg wird aber ohne murren und mit festen Schritten in Angriff genommen; schliesslich haben wir heute mit dem Weissmies bereits einen stattlichen Viertausender bezwungen. Einige Male kreuzen wir absteigende Tourengänger und für einen Augenblick glaubt man ein schelmisches Lächeln in ihren Gesichtern zu erblicken. Nach der ersten Stunde steht fest, dass heute keine Zeit für ein Nachmittagsschläfchen vor dem Essen bleiben wird. Der Weg windet sich endlos und führt uns schliesslich über die ersten Schneefelder zu einem felsigen Grat. Nun beginnt eine anstrengende Kletterpartie, immer wieder geht der Blick hoch zur Hütte, die nicht näher zu kommen scheint. Beim nächsten Halt geht der Marschtee zur Neige. Das Panorama, welches sich uns auf der gegenüberliegenden Talseite bietet, ist ein wahrer Genuss – Flutschhorn, Lagginhorn und Weissmies, deren Gipfel nun unter einer weissen Wolkenhaube verschwinden – Pech für die Bergsteiger, die an diesem herrlichen Tag etwas später gestartet sind.

Der Gedanke an die überwältigende Fernsicht vom Gipfel des Weissmies von heute Morgen, motiviert uns von neuem. Bereits sind drei Stunden vergangen, verschwitzt und durstig steigen wir unentwegt höher hinauf. Und tatsächlich, der Weg scheint ein Ende zu nehmen, die Hütte ist zum Greifen nahe. Wir erreichen unser heutiges Tagesziel erschöpft aber glücklich. Es bleibt uns noch gerade genug Zeit, um mit einem Bier oder etwas Weisswein das Spektakel auf der Terrasse zu geniessen – die Sonne wird von den gezackten Berggiganten verschlungen. Wir freuen uns auf das wohlverdiente Abendessen; cremige Blumenkohlsuppe, Stocki mit würziger Rataouille und schmackhaftem Fleisch, zum Abschluss eine üppige Auswahl an Früchten. Es ist unklar, ob es an den Strapazen des heutigen Tages liegt, das Essen mundet jedenfalls ausgezeichnet.

Wie immer folgt nach dem Essen ein kurze Information durch Hitsch – ein gut platziertes Lob und ein motivierendes Ziel für morgen dürfen nicht fehlen – das Nadelhorn erwartet uns! Um dem grossen WC-Stau aus dem Weg zu gehen, entscheiden sich unsere Bergführer für einen überraschenden taktischen Schachzug: Tagwache wird für uns um eine halbe Stunde später als gewöhnlich erfolgen.

Beim Jassen oder lesen helfen uns Bier, Wein oder auch etwas Schnaps, um schläfrig zu werden. Es ist schliesslich 22 Uhr, die nächtliche Ruhe beginnt. Die meisten glauben an diesem Abend rasch einen tiefen Schlaf zu finden. Die Liegeplätze sind alle voll belegt und übrigens sehr originell in einem grossen Viertelkreis angeordnet. Wir liegen eng beieinander, sehr eng.



Besuchen Sie uns  
**Chur – Kasernenstrasse 36**  
**Zillis – Nislas 101d**

Öffnungszeiten:  
Di und Mi 14.00 – 19.00 Uhr  
Do und Fr 12.00 – 17.00 Uhr

Zillis Tel: 081 650 77 77  
Fax: 081 650 77 70

Chur Tel: 081 650 77 66  
Fax: 081 650 77 60

info@hassler-solarenergie.ch  
www.hassler-solarenergie.ch

## Solarwärmeanlagen

- Warmwasseraufbereitung
- Heizungsunterstützung
- Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser

## Photovoltaikanlagen

- Inselanlagen für Maiensäss oder Alphütten
- Netzverbundanlagen für EFH und Ferienhäuser
- Netzverbundanlagen für Stall- oder Industriedächer

## Holzpellet - Heizsysteme

**hassler**  
**energia alternativa ag**  
Strom und Wärme von der Sonne seit 1985

- Wir beraten
- Wir planen
- Wir realisieren



# Von Experten entwickelt - von Profis getestet!

# **K4SPEED.CH**

*kohlenhydrathaltiges Elektrolyt-Getränk*

## **DER Energiedrink für Bergsteiger**

**IMPULS**  
DROGERIE

**CHNEIDER**  
CH-7430 THUSIS  
www.k4speed.ch

**Freitag 5. Juli, Nadelhorn 4327 m ü. M.**

Um 1 Uhr beginnt der erste Ansturm auf die Toilette – an Schlaf ist nicht mehr zu denken, sofern man sich überhaupt in eine Tiefschlafphase verirrt hat. Ab 2 Uhr machen sich die ersten Bergsteiger bereit, welche eine längere Tour geplant haben (vielleicht wollen sie aber einfach auch nur den Sonnenaufgang auf dem Gipfel erleben?). Kurz bevor die letzten Gedanken im Tiefschlaf zu versinken drohen, ist es leider Zeit für uns um aufzustehen.

Das Morgenessen und die Vorbereitungen für die Tour sind für die meisten bereits Routine geworden. Für Michi nimmt das Abenteuer aber nach kurzer Zeit ein unschönes Ende. Durch den anstrengenden Aufstieg von gestern ist sein Fuss dermassen angeschwollen, dass er einfach nicht in den Schuh passen will. Das ist Aschenputtel, für einmal umgekehrt.

Vor der Hütte bietet sich einmal mehr eine beeindruckende Szenerie; vor der aufsteigenden Morgendämmerung grüsst uns die leuchtende Mondsichel über dem Lagginhorn zu. Es geht los. Zum ersten Mal diese Woche benötigen wir unsere Stirnlampen, denn der eisige und felsige Aufstieg beginnt gleich hinter der Hütte. Die vereisten Tritte im Schnee entpuppen sich als erste ernsthafte Herausforderung – jetzt ist es endgültig an der Zeit um wach zu werden.

Steigeisen und Anseilen – wir erreichen den Rand des Gletscherkessels und endlich kommen wir in den Genuss einer kleinen Gletscherwanderung. Wir haben Zeit um unsere Blicke schweifen zu lassen. Linkerhand unser ersehntes Ziel, das Nadelhorn und die atemberaubende weisse Steilwand der Lenzspitze. Auf der gegenüberliegenden Seite das bekannte, immer noch prächtige Bergmassiv mit dem Weissmies. Vor uns sehen wir die vorausgestiegenen Seilschaften, welche sich die ersten steilen Rampen hinauf kämpfen. Wir rücken langsam aber sicher zu den hintersten auf. Unweigerlich stellt sich die Frage, ob und wie wir an all den Seilschaften vorbei kommen werden – oder besser gefragt: wo werden wir sie kreuzen müssen?

Über das Windjoch erreichen wir den verschneiten Grat. Es eröffnen sich neue Perspektiven hinüber in Richtung des Mattertals. Gemächlich schreiten wir voran. Bei den ersten Felsen treffen wir auf längere vereiste Stellen, die wir sehr bedächtig überqueren. Nun stehen wir vor dem letzten Abschnitt, welcher eine schöne Kletterei im Fels verspricht. Naturgemäss ist es auch der Ort, wo man auf andere Seilschaften aufläuft. Dank unseren kundigen Bergführern finden wir aber unseren Weg an allen Hindernissen vorbei, bis zuletzt – am Gipfel ... dieser macht seinem Namen alle Ehre und so gestaltet es sich etwas schwierig, die letzte Seilschaft zu umgehen. Doch zu guter Letzt hängen wir – gesichert – am Gipfelkreuz! Zeit für Gratulationen und einen Blick auf das ausgebreitete Alpenpanorama bleibt leider wenig. Wir machen den Weg frei für die nachfolgenden Bergsteiger. Trotzdem bleibt dieser Moment lebhaft in Erinnerung. Zurück im Windjoch findet es die Seilschaft mit Geni eine gute Idee, genau dort eine Pause einzulegen, wo es eben naturgemäss etwas sehr windig ist. Natürlich hat dies auch seine Gründe. Wir liegen einmal mehr überdurchschnittlich gut in der Zeit und da noch der ganze Tag vor uns liegt, können wir ebenso gut



Oben: Kurt, Julius und Sonja auf dem Nadelhorn  
Unten: Enges Gipfelplateau



noch das nahe liegende Ullrichshorn besteigen. Es kostet uns keine halbe Stunde, dafür geniessen wir nochmals einen Blick auf Augenhöhe mit der Lenzspitze und dem Nadelhorn. Zeit um die letzten Schnapsreserven zu tilgen.

Da wir trotz allem bereits vor Mittag wieder zurück in der Hütte sind, bleibt uns viel Zeit um die selbige tot zu schlagen. Ein Glas Weisswein zum Apéro ist ein guter Anfang. Danach folgen Essen, Schlafen oder Jassen, mit und ohne Schnupfen. Mit dem wohlverdienten Abendessen geht ein perfekter Tag in den Walliser Alpen zu Ende. Natürlich wird noch weiter Karten gespielt, bis die zweite Runde Haselnuss-Schnaps das endgültige Ende oder eben die Nachtruhe besiegelt.

### Samstag 6. Juli, Heimreise

Manchmal ertappt man sich bei der Frage, wie viel Zeit es wohl früher in Anspruch genommen hat, bis man den weiten Weg von der Mischabelhütte bis nach Zürich oder Chur zurückgelegt hatte. Wahrscheinlich dauerte es mehrere Tage, in unserem Fall handelte es sich lediglich um einige Stunden. Als der beschwerlichste Teil davon darf einmal mehr der Hüttenweg bezeichnet werden. Dafür entschädigte uns jedoch die Begegnung mit dem fast schon zutraulichen Steinwild und den vorwitzigen Munggen, die uns bis auf wenige Meter heran kommen liessen, ohne überhaupt daran zu denken, die Flucht zu ergreifen.

In Saas Fee durfte dann nach Herzenslust geschlemmt und geshoppt werden, quasi die Manifestation eines kleinen Kulturschocks. Es bleibt uns noch, auf eine nicht nur erfolgreiche, sondern auch aussergewöhnliche und wunderschöne Hochtourenwoche zurück zu blicken. Wie jedes Jahr durften wir angenehme Stunden in kameradschaftlicher Atmosphäre verbringen und für eine bestimmte Zeit unsere Alltagsorgen hinter uns lassen. Bis zum nächsten Jahr...

*Alexander Dettli, Christina Frühauf, Christina Blumenthal*





## Restaurant Muntsulej

« Wotsch Ussicht,  
 öppis Guats,  
 wotsch's gmütlich ha,  
 muasch in's Muntsulej  
 uf Mathon goh »

Marianna Patscheider  
 CH-7433 Mathon

Fon: 081 661 20 40  
 Fax: 081 661 20 41

info@muntsulej.ch  
 www.muntsulej.ch

Gästebetten / Wanderführer, Ski- und  
 Schneeschuhlehrer vor Ort



## Nix Zuhöritis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.

ÖKK Agentur Thuisis, Spitalstrasse 4  
 7430 Thuisis, T 058 456 14 02  
 www.oekk.ch

ÖKK



**TOSCANO  
 KOLLEGGER**  
 GENERALPLANUNG  
GMBH

**IHR PARTNER  
 FÜR NEU- UND UMBAUTEN**

www.toscano-gu.ch  
 7430 Thuisis • Tel. 081 650 05 50



### Einfamilienhäuser

- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin

### Bauleitungen und Baumanagement

- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung



## Mitglied unserer Sektion neu im Stiftungsrat Alpine Rettung Schweiz

Am Rettertag vom 14. Juni, der am Vortag der Abgeordnetenversammlung des SAC in Interlaken stattfand, wurde unser Clubkamerad Pius Furger in den Stiftungsrat der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) gewählt. Der von den neun Bündner SAC-Sektionen und der Alpinen Rettung Graubünden nominierte Kandidat unserer Sektion konnte sich dabei gegen zwei weitere Kandidaten aus der Innerschweiz und dem Kanton Tessin durchsetzen. Graubünden konnte somit seinen Sitz im Stiftungsrat verteidigen, der durch den Rücktritt von Michael Caflisch (SAC-Sektion Davos) auf Ende des laufenden Jahres frei wird. Der SAC und die Rega stellen je vier Stiftungsräte im obersten Führungsgremium der ARS.

## Tour de Ski Lenzerheide – Helfer gesucht

Am 31. Dezember 2013 und 1. Januar 2014 finden in Lenzerheide 2 Etappen der Tour de Ski statt. Die gesamte Langlaufweltelite mit Dario Cologna, Petter Northug, Marit Björgen, Justyna Kowalczyk usw. absolvieren am Silvester einen Sprint in freier Technik und am Neujahrstag ein Massenstartrennen in klassischer Technik über 15 km. Wir gehen davon aus, das 15 000 bis 20 000 Zuschauer vor Ort und über 20 Mio. Fernsehzuschauer weltweit diese Rennen verfolgen werden. Ich darf mit meinem 11-köpfigen Kern-OK diesen Anlass organisieren. Für eine optimale Organisation benötigen wir gegen 400 Helfer. Bist du auch dabei?

Auf unserer Homepage:

[www.tour-de-ski-lenzerheide.ch/helfer](http://www.tour-de-ski-lenzerheide.ch/helfer)  
kannst du dich anmelden und dort erfährst du auch einiges über unseren Anlass.

Ich freue mich sehr, wenn ich einige Mitglieder unseres Vereins bei uns begrüßen darf!

*Hannes Parpan*

*OK-Präsident Tour de Ski Lenzerheide*



# PELLEGRINI BAULEITUNGEN

Bauleitungen für Tief- und Untertagbau  
Silvio Pellegrini eidg. dipl. Baumeister  
Palastrasse 7430 Thusis

Tel. 081 651 01 05

Mobil 079 414 41 81

Fax 081 651 01 06

E-Mail [info@pellegrini-bau.ch](mailto:info@pellegrini-bau.ch)



**Reparaturen und Service sämtlicher Marken**  
**Offizielle Mazda-Vertretung**

Romano Mutti  
7413 Fürstenaubruck

Tel. 081 651 45 79  
Fax 081 651 10 32

Natel 079 611 32 27  
[www.mutti.ch](http://www.mutti.ch)

# RAIFFEISEN

**Wir machen den Weg frei.**

**Raiffeisenbank Mittelbünden**  
Hauptstrasse 50  
7408 Cazis

081 650 44 00  
[mittelbuenden@raiffeisen.ch](mailto:mittelbuenden@raiffeisen.ch)

# PREVOST



H A N D W E R K Z E N T R U M

Oscar Prevost AG  
Neudorfstrasse 35  
7430 Thusis

Telefon 081 632 35 35  
Telefax 081 632 35 40  
e-mail [hz@prevost.ch](mailto:hz@prevost.ch)  
internet [www.prevost.ch](http://www.prevost.ch)

# Valle die Lei – Angelogopass – Rif. di Chiavenna – Madésimo

6./7. Juli 2013

Wetterbedingt trafen wir (Marcel, Brigitta, Barbara, Renato und Anna Katharina, das bin ich) uns eine Woche später als geplant bei strahlendem Sonnenschein und starteten motorisiert in Richtung Valle di Lei. An der Staumauer gab es von Marcel eine kurze informative Einführung zum Stausee und Staumauerbau, dessen Bauüberreste uns während der folgenden 2 Tage immer wieder begegneten.

Zum Einlaufen ging es ein Stück entlang des Sees, bis wir den Anstieg Richtung Angelogopass in Angriff nahmen. Es boten sich immer wieder schöne Ausblicke auf den Stausee und die umliegenden Berge, die Marcel uns alle benannte. Als eifrige Schüler werden wir in Zukunft immerhin den Pizzo Stella wiedererkennen.

Am Ende des Lago Nero genossen wir die wunderschöne Aussicht hinab ins Tal Richtung Hütte. Brigitta liess es sich nicht nehmen, die Seetemperatur mit den Füßen zu testen, und Barbara wandelte die Pause gar in eine Badepause um. Bei Marcells Rekognoszierungstour 2 Wochen zuvor war der See noch zu 2/3 zugefroren...

Das liebe Hüttenpersonal des Rifugio di Chiavenna verwöhnte uns abends mit Gerstensuppe, Risotto und Polenta und berücksichtigte problemlos alle Sonderwünsche. Anschliessend ermunterte Barbara uns zu einem abendlichen Verdauungsspaziergang um den Lago d'Angelogo.





Nach einer erholsamen Nacht und gut gestärkt mit einem vom Wanderleiter für Schweizer Gäste geordneten reichhaltigen Frühstück brachen wir gemütlich auf. Unterwegs gab es viele kurze Pausen, da uns Flora und Fauna ständig aufs Neue erfreuten. Die Murmeltiere boten uns ein besonderes Spektakel.

Den Kopf voll mit schönen Eindrücken erreichten wir Madésimo, wo wir genug Zeit hatten, das schöne Wochenende mit Birra und Gelato ausklingen zu lassen.

Sonne und gute Laune waren das ganze Wochenende treue Begleiter. Lieber Marcel, vielen Dank für diese wunderschöne Tour! Wir werden sie gut in Erinnerung behalten. *Anna Katharina Müller*

**inarum**<sup>®</sup>  
WOHNEN MIT STIL

vormals  
Leuzinger  
Innendekorationen

**Bodenbeläge Teppiche Vorhänge und Vorhangssysteme  
Bettwaren Beschattungen Polsterei**

**inarum ag** Neudorfstrasse 8 CH-7430 Thuisis Tel. +41 (0)81 650 04 92 [www.inarum.ch](http://www.inarum.ch)

## Erzhorn (2924 m ü. M.)

Clubtour vom 31. Juli 2013



Erzhorn, wo ist denn das? Google sei Dank ist es schnell gefunden! Das ist ja in meiner näheren Heimat, nur ähnet dem Parpaner Schwarz-, Weiss und Rothorn. Tourenleiter Silvio Pellegrini. Was gibt es da noch zu überlegen, sofort anmelden!

Wir machen aus einer Tagestour eine Zweitagestour, denn für Silvio ist die Ramozhütte die schönste Selbstversorgerhütte in den Westalpen. Wir treffen uns am 30. Juni um 12 Uhr in Chur und besteigen die Arosabahn. Während der Fahrt informiert Silvio die Teilnehmenden (mich) über die bevorstehende Tour. In Arosa genehmigen wir uns zuerst einen Kaffee und dann geht es mit dem Taxi zum Einstieg Welschtobel (1618 m ü. M.). Teerstrassen liegen uns beiden eben nicht!

Gemütlich wandern wir das schöne Welschtobel hinauf über die neue Hängebrücke zur Ramozhütte (2293 m ü. M.),

die wir nach  $2\frac{1}{4}$  h erreichen. Der erfahrene Silvio schaut sofort nach einer guten Schlafgelegenheit und muss in der sehr gut besetzten Hütte richtig Platz schaffen!

Wir haben Zeit für Zvieri, Apéro, Wildbeobachtung und sichern uns nach wenig Gerangel einen Platz auf dem Herd! Gemeinsam gibt es einen feinen Znacht und Silvio entpuppt sich als versierter Anfeurer und Koch;-). Schon bald duftet es aus den diversen Pfannen und die Stimmung wird immer lockerer. Ihr wisst ja wie das geht, der kennt den und der den anderen usw. Nach einem gelungenen, fröhlichen Abend geht es unter die Decken. Da es viele Unangemeldete hat, müssen wir uns schmal machen. Bald darauf schnarcht es aus jeder Ecke!

Silvio ist ein Frühaufsteher und hat bereits wieder angefeuert und Wasser aufgesetzt. Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es 7.20 los. Nach ca. 50 Min. erreichen wir den Erzhornsattel (2866 m ü. M) stärken uns und dann geht



es am Seil Richtung Erzhorn Gipfel. Das Erzhorn ( 2924 m ü M.) gehört zu den Plessur-Alpen und ist ähnlich beschaffen wie die Dolomittgipfel. Das Gestein ist lose und wenig griffig. Mit kraxeln und etwas klettern kommen wir nach ca. 75 Min. oben an. Es ist ein prächtiger Tag mit einer phänomenalen Fernsicht! Nach ausgiebigem Gipfeltrunk und Bergnamen-Unterricht geht's wieder auf der gleichen Route bergab. Unterwegs treffen wir auf Bekannte aus der Hütte. Mit einem unerfahrenen Jungen und ohne Seil wollen sie auf den Gipfel! Silvio schickt sie wieder runter, es ist zu gefährlich. Prompt bleiben sie beim Rückzug stecken und erhalten von einem anderen Tourengänger Hilfe.

Wir kommen ohne Probleme wieder zum Sattel, verpflegen uns noch einmal und nehmen dann den Weg Richtung Arosa Rothorn unter die Füße. Auf dem Grat entlang mit wunderbarer Alpenflora und einer herrlichen Rundschau, erreichen wir das



kristalline Arosener Rothorn (2980 m ü. M.). Die Zeiten habe ich nicht mehr so im Griff. Auf dem Gipfel werde ich auf die Bergnamen geprüft und eine weitere Schulung erfolgt. Silvio kann sehr gut erklären und beeindruckt mich mit seinen Kenntnissen!

Für die Überschreitung zum Parpaner Rothorn (2859 m ü. M.) nimmt er mich noch einmal ans Seil. Es hat einige ausgesetzte Stellen, alles ist eher lose und ich fühle mich so tiptop! Vom Erzhornsattel her ist der Weg mir roten Punkten markiert und hilft so enorm die Route zu finden. Die Markierungen sind inoffiziell und haben schon in der Ramozhütte zu intensiven Diskussionen geführt. Am Erzhorn wurden die Markierungen übermalt, sind aber noch vage sichtbar.

Kurz vor dem Gipfel machen wir eine ausgedehnte Pause und lassen vor dem Trubel noch einmal die Seele baumeln. Auf dem Parpaner Rothorn bestaunen wir aufs Neue die 1000 Gipfel. Ich zähle nicht alle auf, aber es ist beeindruckend!

Gestärkt und gut gelaunt, segeln wir mit der Bahn Richtung Tal!

Es waren zwei wunderbare Tage mit interessanten, lustigen und informativen Gesprächen. Ich bin sicher nicht das letzte Mal mit Silvio unterwegs gewesen. Herzlichen Dank für deine tolle Begleitung und Führung!

*Christa Obrist*

## Hochtouren im Berninagebiet

Nach der wunderschönen und erfolgreichen SAC-Hochtourenwoche 4000er im Saastal VS, vom 1. bis 6. Juli 2013, hatte ich die nötige körperliche und geistige Verfassung um mich an ein langersehntes Projekt zu wagen; noch einmal in meinem Leben auf den Spuren meines Grossvaters (Bergführer August Michaud aus Klosters), den Piz Bernina über den Biancograt zu besteigen.

Am 14. Juli, nach einer Woche Erholung auf dem Maiensäss Nutschias, 1850 m, oberhalb des Dorfs Lohn im Schams, traf ich mich um 16 Uhr mit meinem favorisierten Bergführer Geni Ballat aus Paronz in Pontresina.

Nach einer gemütlichen Kutschenfahrt zum Hotel Roseg folgte ein anfangs noch gemächlicher Hüttenanstieg, welcher mich letztendlich zu intensivem Schwitzen und Schnaufen brachte.

Nach durstlöschendem Bier zum Aperitif und dem nachfolgenden Nachtessen, begleitet von einem guten Schluck Wein in der Chammana da Tschierva, 2583 m, hiess es schon bald einmal Betruhe, war das erste Frühstück doch schon auf 3.00 Uhr angesagt.

Hier zeigte sich Genis grosser Erfahrungsschatz bereits zum ersten Mal. Er setzte den z' Morga auf 4.00 Uhr an, mit den Worten: «Wir werden uns nicht am Rennen um die besten Plätze am Berg beteiligen und den Tag gemütlich angehen.»

Nach einer mässig guten Nacht im Massenschlag starteten wir am nächsten Morgen bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen von  $+10^{\circ}\text{C}$  um ca. 4.30 Uhr in Richtung Piz Bernina. Auf dem Teils sehr gut, zum Teil jedoch schlecht bis gar nicht markiertem, neuen Zustieg zum Gletscher, staunte ich wieder einmal wie der Führer in der Dunkelheit mit traumwandlerischer Sicherheit den Weg fand.

Nach dem Montieren der Steigeisen und dem Anseilen auf dem Gletscher konnten wir bei optimalen Schnee-Verhältnissen den Anstieg über die Eisflanke zur Fuorcla Prielvusa angehen. Auf halben Weg trafen wir einen auf blutbesudelten Schnee knien- den, jungen Deutschen Berggänger, welcher sich gerade ein Pflaster auf die stark blutende Wunde unterhalb des rechten Auges geklebt hatte. Nach der Erkundigung über den Gesundheitszustand und den Grund der Verletzung, ermahnte Geni den jungen Mann uns zu folgen und sich so schnell wie möglich aus dem Steinschlag gefährdeten Bereich zu entfernen. Schon bald darauf hörten wir seine vorausgegangenen und selbstverständlich auch nicht angesellten Kameraden des Verletzten schreien und schon kamen von der Felsengratverbindung zwischen der Fuorcla Prielvusa und dem Biancograt die nächsten, durch voraus steigende, unvorsichtige Seilschaften ausgelösten, faustgrossen Steine geflogen. Glücklicherweise wurde jedoch niemand getroffen und wir erreichten die Fuorcla Prielvusa, 3430 m, schadlos.

Mit einem an mein körperliches und technisches Leistungsvermögen optimal angepassten Tempo und der von Genis langjähriger Erfahrung geprägten Routenwahl, stiegen wir nun stetig bergwärts, über den Biancograt auf den Piz Bianco (Piz Alv) 3995 m, weiter über den Felsengrat in die Scharte, bis auf den Piz Bernina 4049 m.

Nach einer kurzen Gipfelpause nahmen wir noch vor dem «grossen Haufen» der



vorausgegangenen und ebenfalls rastenden Seilschaften den Abstieg über den Spalla-grat zur Marco e Rosa Hütte in Angriff. Bei optimalen Verhältnissen und gutem Trittschnee erreichten wir ohne Felskontakt um ca. 11.00 Uhr das Rifugio Marco e Rosa auf 3609 m.

Nach der Begrüßung des legendären Hüttenwartes «Bianco» und dessen originellen Gehilfen sowie dem «obligaten» bzw. mehreren Panachés und einem Teller Tagliatelle con Basilico musste nun der verdiente Mittagsschlaf, bzw. der in der Nacht verpasste Schlaf nachgeholt werden.

Beim Nachtessen kündigte mir Geni an, dass er am nächsten Tag für uns die Tour über den Piz Argient – Piz Zupò – Fuorcla Bellavista – Fortezza – Gamsfreiheit – Diavolezza vorgesehen habe, was für mich eine Überraschung war, da ich nur mit dem Abstieg über die Bellavista Terrasse –Fortezza – Gamsfreiheit (Rifugi dals Chamuotschs) – Diavolezza gerechnet hatte.

Am folgenden Tag nach dem Frühstück starteten wir nach dem Abschied von Bianco und seinem Kumpanen um ca. 05.45 Uhr und tourten vom Rifugio Marco e Rosa 3609 m über den Piz Argient 3945 m – Piz Zupò 3935 m – Überschreitung Bellavistagratt in die Fuorcla Bellavista 3688 m. Dort angekommen machte Geni den Vorschlag: Kurt, da du noch gut in Form bist und schon seit 20 Jahren nicht mehr auf dem Piz Palü gewesen bist, könnten wir doch diese Überschreitung auch noch angehen?

Es hat nicht viel Überredungskunst gebraucht, gesagt, getan! Wir sind also über den Spinasgrat auf den Piz Palü 3901 m und weiter über den Ostgipfel 3882 m in Richtung Diavolezza 2973 m weitergegangen.

Auf dem Abstieg vom Ostgipfel machte sich bei mir jedoch ein langjähriges Problem am Knie, bzw. am Sehnenansatz des Oberschenkelmuskels bemerkbar. Entsprechend dem Sprichwort «Wenn`s dem alten Esel zu wohl wird...»!

Die Schmerzen wurden immer stärker und ich dachte, wenn Geni jetzt noch vorschlägt über den Piz Cambrena zu steigen, so raste ich aus! Er hat mein Problem jedoch erkannt und keine Vorschläge mehr gemacht.



So sind wir, der Schreibende leidend und fast auf den Knien kriechend, jedoch unendlich glücklich um ca. 14.00 Uhr auf der Diavolezza, 2973 m, angekommen.

Nach durstlöschendem Bier, Café und Kuchen, Verabschiedung und Heimreise.

Geni – Du hast mir drei unvergessliche Tage beschert und einen Lebenstraum erfüllt. Ich danke Dir, meinem besten Bergführer, ganz herzlich dafür.

*Kurt Stössel*

# Für Berg und Tal

- Outdoor
- Bergsport
- Fischerei



OUTLYNE

Schöffel

INTERSPORT

**BANZER**  
SPORT THUSIS

Tel. 081 651 20 38

Die richtige Ausrüstung in jeder Situation. [www.banzer-sport.ch](http://www.banzer-sport.ch)



## Pizzo di Claro

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
29.9.2013	Pizzo di Claro 2727 m ü. M.	Bergwanderung	T3	ca. 1000	3.5 Std.

### Kurzbeschreibung / Bemerkungen zur Anmeldung:

Der Pizzo di Claro, auch Visagno genannt, ist mit 2727 m ü. M. der südlichste markante Aussichtsberg der Adula-Alpen. Seine mächtige Trapezform dominiert das Valle Leventina und die Magadinoebene.

«Es ist dies der majestätische Berg, den jeder Tessiner kennt und vielleicht auch mindestens einmal in seinem Leben zu besteigen wünscht», schreibt Giuseppe Brenna im Clubführer Tessiner Alpen.

Vom Parkplatz oberhalb von Arvigo im Calancatal führt ein Wanderweg über einen Alprücken südlich am Mot Ciarin vorbei zum namenlosen Pass auf 2270 m ü. M. Von da ist der Weg kaum mehr sichtbar und nur Steinmännchen weisen über die Ostflanke auf den nördlichen Hauptgipfel und zum südlichen Nebengipfel mit dem Gipfelkreuz. Der Abstieg erfolgt teilweise auf der gleichen Route (ca. 5½ Stunden, Schwierigkeitsgrad T3).

Treffpunkt: 6.30 Uhr Kreiselplatz Thusis

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung

Anmeldung bis spätestens Samstag 28. September 19.00 Uhr an

Marco Ronchetti. Tel 079 207 02 51 oder ronchetti10@bluewin.ch

## JO Sportklettern Bellinzona

Datum der Aktivität	Gipfelname und Höhe ü. M.	Art der Aktivität*	Schwierigkeitsgrad *	Höhenmeter im Aufstieg	Zeitbedarf Aufstieg
20.10.2013	–	Sportkletterern für Jedermann / Frau	2 – 7		

### Sportklettern im Klettergarten San Paolo Bellinzona

Einmal Lust auf etwas anderes?

Dann komm mit ins schöne, herbstliche, warme Tessin, in den Klettergarten Bellinzona.

Von Thusis haben wir eine kurze Anfahrtszeit und es warten 28 Routen vom 2. bis zum 7. Schwierigkeitsgrad, Ein- und Mehrseillängen.

Klettern, Grillieren und gemütliches Beisammensein. So gestalten wir diesen Tag!

Bei Fragen stehe ich dir gerne zur Verfügung.

Datum/Zeit: 20.10.2013, 9.00 Uhr

Treffpunkt: Migros Parkplatz Thusis

Anmelden bis 13.10.2013 bei: Marc Casparin, 079 306 39 45 oder marccasparin@gmx.ch

**PP**

**7004 Chur**



Annina Walder, GKB SPORTKIDS

## Unser Sport. Unser Beitrag. Unser Graubünden.

Annina Walder gibt Graubünden ihre Energie. Wir geben ihr unsere Unterstützung.

Täglich setzen sich Menschen vor und hinter den Kulissen für noch mehr Lebensqualität in Graubünden ein. Weil wir dieses Ziel mit ihnen teilen, engagieren wir uns jedes Jahr bei über 300 Bündner Projekten in Kultur, Sport, Wirtschaft und Sozialem. Wir sind stolz, auf diesem Weg zur Vielfalt und zur Identität Graubündens beizutragen.

[www.gkb.ch/engagements](http://www.gkb.ch/engagements)

Gemeinsam wachsen.



**Graubündner  
Kantonalbank**